

Menschen mit Persönlichkeits- (entwicklungs-) störungen leiden häufig (da)runter

- dass es ihnen schlecht geht und sie nicht wissen warum
- besonders schwierigen Lebensumständen und /oder einschneidenden Ereignissen, die nicht bewältigt werden können
- immer wiederkehrenden Interaktions- / Beziehungsproblemen in der Schule, mit Eltern und/oder mit Gleichaltrige*n
- innerlicher Unausgeglichenheit/ Emotionsregulationsschwierigkeiten
- negativem Selbstbild
- Wiederkehr von alten, unpassenden Verhaltensmustern (Ritzen, Zurückziehen, keinen mehr an sich heranlassen)



Unser Angebot richtet sich an Patient*Innen

- im jungen Jugendalter bis ins junge Erwachsenenalter
- mit schweren Anpassungsstörungen, Belastungen durch traumatische, biografische Erfahrungen
- komplexen psychischen Erkrankungen
- heftige Krisen in der Pubertät
- sich entwickelnden „Persönlichkeits- und Verhaltensproblemen“ im zwischenmenschlichen Bereich (Traumafolgestörungen, Typ II)

Warum eine frühzeitige Diagnostik sinnvoll ist

Nach aktueller Forschungslage weiß man heute, dass bereits Kinder und Jugendlich*e von einer Persönlichkeitsstörung betroffen sein können.

Eine frühzeitige Erfassung – auch subsyndromaler (nicht so stark ausgeprägter) Störungsbilder – ist wichtig um dem Vollbild einer Persönlichkeitsstörung entgegenzuwirken. Die Forschung zeigt, dass therapeutische Maßnahmen bei Jugendlichen deutlich schneller zu einer Verbesserung führen als bei Erwachsene*n. Auch ist eine spezifische Diagnostik wichtig, da wesentliche Entscheidungen im Hinblick auf das weitere psychotherapeutische Vorgehen davon abhängen.

Menschen mit einer Persönlichkeitsstörung profitieren von anderen therapeutischen Ansätzen als Menschen mit anderen psychischen Erkrankungen.

Beispielsweise muss der Therapeut*in sich auf die Art der Beziehungsgestaltung und der möglichen Interaktionsprobleme einstellen und überlegen, wie damit umzugehen ist, welche schädlichen Verhaltensweisen erklärt werden müssen, damit die Patient*Innen korrigierende Beziehungserfahrungen machen können, um so im zwischenmenschlichen Bereich neue Kompetenzen erwerben zu können.

Was bieten wir an

- diagnostische Abklärung zur Früherkennung von Persönlichkeitsstörungen
- Ggf. Psychopharmakotherapie
- Krisenintervention, Überbrückung, Nachsorge
- Vermittlung in ambulante, teilstationäre und/oder stationäre Behandlung
- Sozialpädagogische Beratung
- Zusammenarbeit mit externen Institutionen (Weißer Ring, Schutzstellen, Schulen, Arbeitsagentur, Rehaeinrichtungen)

Behandlungsmöglichkeiten

- Begrenzte Einzelpsychotherapie
- Begrenzte Trauma-/ EMDR Therapieplätze
- Kunsttherapiegruppe am Nachmittag (1XWoche)
- Elternberatung

Wichtige Information

Die Anmeldung erfolgt durch die Jugendliche*n selbst, die Eltern oder andere behandelnde Ärzt*innen oder anderen Diensten. Die Kosten übernimmt üblicherweise die Krankenkasse.